Deutsches Reich.

Der bekannte Afrikareisende Flegel ist in Lagos angekommen, um im Auftrage der „Association Internationale" das Niger-Gebiet auszukundschaften. Die Engländer entfalten dort eine fieberhafte Thätigkeit im Einverleiben; so soll eine der besten Nigermündungen jüngst in ihren Besitz übergegangen sein. Die dortigen französischen Konsuln haben die Anweisung, überall, wo die deutsche Flagge aufgehißt wird, die deutsche Oberhoheit sofort anzuerkennen.

* Im Reichsgesundheitsamt wird gegen Ende Oktober eine Sachverständigen-Kommission zusammentreten, um über die allgemeine Einführung der Impfung mit animaler Lymphe und die zweckmäßigste Einrichtung des Impfgeschäfts zu berathen. Auch grundsätzliche Impfgegner, wie Dr. Weber-Köln und Dr. Böhng-Uerdingen, sind in diese Kommission berufen worden, was gewiß Billigung verdient, da die Impfgegner somit Gelegenheit erhalten, ihren Standpunkt vor Fachleuten zu vertreten.

* Die Firmen der Kautschuk- und Guttapercha-Industrie in Deutschland, welche mehr als 4000 Arbeiter beschäftigt, haben beim Reichs-Versicherungsamt den Antrag gestellt, es möge eine Generalversammlung behufs Begründung einer Unfallgenossenschaft für die Kautschuk- und Guttapercha-Industrie einberufen werden. Da nun aber die in dieser Branche beschäftigten Arbeiter kaum zu einer besonderen Genossenschaft berechtigen dürften, so haben die erwähnten Firmen zugleich beantragt, alle übrigen in der Gruppe X der Berufsstatistik aufgeführten Zweige, soweit sie nicht für andere Berufsgenossenschaften ins Auge gefaßt sind, mit ihnen zu einer einheitlichen Genossenschaft zu vereinigen.

* Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduktion des Deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat August 1884 auf 306,886 Tonnen, darunter 172,445 Tonnen Puddelroheisen, 11,118 Tonnen Spiegeleisen, 44,019 Tonnen Bessemer-, 41,193 Tonnen Thomasroheisen und 34,811 Tonnen Gießereiroheisen. Die Produktion im August 1883 betrug 283,558 Tonnen. Vom 1. Januar bis 31. August 1884 wurden produzirt 2,384,623 Tonnen gegen 2,235,872 Tonnen im Vorjahr.

* Der „Germ." wird aus Ratibor gemeldet, daß der Staatspfarrer Mücke auf die Pfarrei Klutschau gegen eine jährliche Entschädigung von 1800 M. verzichtet hat, während er in Groß-Strehlitz noch weiter fungirt.

Halle, den 27. September.

Aus den Gerichts-Verhandlungen
Strafkammer-Sitzung vom 25. Sept.
(Schluß.)

Gegen ein Erkenntniß des Schöffengerichts zu Mansfeld, das ihn wegen körperlicher Mißhandlung zu 14 Tagen Gefängniß und wegen Vergehen gegen die Feldpolizeiordnung zu 3 Tagen Haft verurtheilt hatte, war von dem Schuhmacher Hermann Bennsdorf aus Klostermansfeld Berufung eingelegt, welche heute indeß verworfen wurde.

Eine andere Berufungssache endete mit der Freisprechung des des versuchten Kohlendiebstahls Angeklagten, Weichensteller D. zu Neideburg. Die Staatsanwaltschaft stellte selbst den Antrag auf Freisprechung.

Die folgende Sache gegen den Handarbeiter Schulze aus Nietleben mußte vertagt werden, da Angeklagter nicht erschienen war. Derselbe soll verhaftet werden.

Weiter folgte die Verhandlung der Berufungssache dreier Bergarbeiter Franz Saalfeld, Otto Else, August Meye aus Unterteutschenthal. Dieselben sind vom Schöffengericht zu Halle am 15. August wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt resp. Beamtenbeleidigung verurtheilt. Am 28. März haben die Angeklagten bei der Stellung Militärpflichtiger im Gasthof zu Bennstedt allerlei Unfug getrieben und dem sie zur Ruhe verweisenden Gendarmen nicht Folge geleistet, so daß zu ihrer Verhaftung Veranlassung vorlag. Saalfeld ist dabei von Hrn. Gendarm Peters mit der Hand ins Gesicht geschlagen worden, daß ihm Mund und Nase bluteten, was dem Vertheidiger Anlaß gab, die Handlungsweise des Beamten als ungerechtfertigt hinzustellen und als Milderungsgrund für seinen Klienten geltend zu machen. Es mußte aber angenommen werden, daß der Gendarm durch das Benehmen Saalfelds gereizt worden sei und es erfuhr deshalb auch heute die ganze Sache keine mildernde Beurtheilung, wonach die Berufung verworfen und das schöffengerichtliche Erkenntniß: 4 Wochen für Saalfeld, 10 Tage desgl. für Else und 14 Tage für Meye aufrecht erhalten, allen dreien auch die Kostentragung auferlegt wurde.

Gegen ein Erkenntniß des Schöffengerichts zu Eisleben hatte der Arbeiter Karl Schütze aus Aseleben Berufung eingelegt, die heute dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß verworfen wurde, wonach das erstinstanzliche Erkenntniß, das den Angeklagten wegen Betrugs und Unterschlagung zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, in Kraft tritt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die unter dem Befehl des Lieut. Becker stehende afrikanische Expedition, deren Endziel der Kongo bildet und an welcher außer ihm drei belgische und ein französischer Offizier theilnehmen, verläßt Mitte Oktober Brüssel, um sich über Alexandrien nach Zanzibar zu begeben. Das gesammte Gepäck ist am 16. d. von Antwerpen aus nach Zanzibar abgegangen. Die Expedition wird sich nach Ausrüstung der Karawane gegen Karéma auf dem Wege über Mpuapua und Tabora nach dem Tangaika-See begeben. Hier wird sie zunächst den Kapitän Storms, der seit drei Jahren die Station befehligt hat und nach Europa zurückkehren will, ablösen. Becker wird nach dem Westufer des Sees, nach der Station Mommpara überseßen, den Manyéma überschreiten, die Richtung nach dem Kongo einschlagen und den von Livingstone, Kameron und Stanley betretenen Weg bis nach Niangwe verfolgen, dem großen arabischen Handelscentrum, wo der Scheich Tibbo-Tibb regiert. Eine neue Station wird in diesen Gegenden von ihm errichtet, um die große Kette der gastlichen Stationen immer mehr zu vervollständigen. Es bleibt dann nur noch übrig, die Station von Niangwe mit der der Falls, welche Stanley im letzten Dezember begründet hat, zu verbinden; dann ist das 1876 in Brüssel festgestellte Programm vollständig ausgeführt. 110 Meilen trennen die beiden Vereinigungspunkte. 40 gastliche Stationen werden sodann die große Marschroute Centralafrikas von Zanzibar bis nach Banana vorzeichnen. Die Expedition führt zwei kleine Wagen ganz neuer Art mit sich, mit welchen man die schwierigste Aufgabe in Afrika, die Transportfrage, wesentlich zu erleichtern hofft. Aehnliche Wagen hatten sich schon am Senegal bei der Herstellung der Eisenbahn von Bakel nach Bafoulabé bewährt. Es sind Fahrzeuge, zu gleicher Zeit Wagen und Boote, wasserdicht, schwimmfähig; sie transportiren jeder eine Tonne, das heißt 1040 kg, und es genügen 8 bis 10 Mann, um sie mitzuschleppen. Die Belastung eines Karawanenträgers ist bis jetzt 30 kg gewesen; man beburte gewöhnlich 35 bis 40 Leute, um eine Tonne, ohne die für den Marsch erforderliche Nahrung zu rechnen, zu transportiren. Bewähren sich also diese vom pariser Hause Lefèvre erbauten Wagen, so würde eine große Ersparniß für die afrikanischen Transporte erreicht sein. Sechs gleiche Wagen sind für den Kongo noch in Arbeit, sie sollen auf der Route, welche sich um die Livingstone-Fälle herumwindet, Anwendung finden.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

—g **Aus Thüringen**, 24. Sept. Wie man uns mittheilt, hat sich seit der Betriebseröffnung der Erfurt-Ritschenhausener Eisenbahn im Brandleitetunnel ein Uebelstand insofern bemerkbar gemacht, als sich der Dampf der Lokomotiven den ganzen Tag über im Tunnel hält und die Luft verdickt und sich erst nachts, nachdem mehrere Stunden keine Züge passirt, verzieht. Es passiren den Tunnel täglich mindestens 16 Züge, außerdem eine erhebliche Anzahl leerfahrende Lokomotiven. Die Folge dieses Uebelstandes ist, daß Reparaturarbeiten an den Geleisen u. s. w. nur bei Nacht vorgenommen werden können. Die bei Tage revidirenden Bahnwärter schweben oft in Gefahr betäubt zu werden und dürfen deshalb ihre Revisionsgänge nicht ohne Begleitung eines zweiten Wärters antreten, damit erforderlichen Falls sogleich Hilfe zur Stelle ist. Auch soll sich, hauptsächlich im Interesse der Sicherheit der im Tunnel beschäftigten Wärter und Arbeiter, die Aufstellung einer Anzahl Läutewerke im Tunnel nothwendig machen.

□ **Halberstadt**, 25. Sept. Im Anschluß an die von dem Landwirthschaftlichen Verein für das Fürstenthum Halberstadt und die Grafschaft Wernigerode abgehaltene Generalversammlung und von diesem Vereine veranstaltete Gerste- und Saatgut-Ausstellung hielt der jüngere, seit Ostern bestehende Landwirthschaftliche Verein für Halberstadt und Umgegend, welcher bereits 195 Mitglieder, meist Landwirthe mit mittlerem und kleinerem Grundbesitz, zählt, seine dritte ordentliche Generalversammlung im Breitenbach'schen Lokale ab. Für die Mitglieder des Vereins gewährte die Besichtigung der von ersterem Vereine noch für diesen Versammlungstag in dankenswerthester Weise zur Schau gestellten interessanten Ausstellung großes Interesse. Die Tagesordnung beschäftigte sich in dieser Versammlung auch darum vorzugsweise mit den Berichten über die in Magdeburg und hier veranstalteten Gerste- und Saaten-Ausstellungen. Dem von dem Geschäftsführer des „großen" Vereins, Herrn Sekretär W. Gerland hier, erstatteten Berichte über die hiesige Ausstellung schlossen sich eingehende Berichte der Herren Gerland, Dr. Kremp-Quedlinburg, Gutsbesitzer Michels-Gröningen und C. Wagenführ-Halberstadt an. Eine Ergänzung dieser Berichte bildete ein höchst fesselnder Vortrag des Herrn Dr. Kremp über die Fragen: „Können Gerste-Ausstellungen unsere Kenntnisse betreffs Erfahrungen über Herstellung einer vorzüglichen Brau- und Brenngerste bereichern?" Redner bejahte die Frage unter Hinweis auf die mannichfachen Momente, welche die Erzeugung einer guten Gerste bedingen, und forderte zur zahlreichen Beschickung der nächstjährigen Ausstellung auf. — Von großem Interesse war alsdann auch der Vortrag des Herrn Thierarzt Dopp hier über „Abnormitäten der Milch"; als solche wurden die blaue, gelbe und rothe Milch bezeichnet. — Nach Erledigung einer größeren Anzahl geschäftlicher Angelegenheiten wurde die dreistündige Versammlung geschlossen.

ƶ **Ermsleben**, 23. Sept. Heute fand unter Vorsitz des Kreisschulinspektors Herrn Sup. Besser die zweite Hauptkonferenz der Lehrer der diesseitigen Diözese statt. Auch der größere Theil der Lokalschulinspektoren nahm daran theil. Die Versammlung wurde mit der Motette von Bernhard Klein: „Wie lieblich ist deine Wohnung" und einem Gebete des Herrn Vorsitzenden eröffnet. Letzterer machte zunächst einige Verfügungen der königlichen Regierung bekannt, berichtete über die Spezialkonferenzen und veranlaßte eine Abstimmung darüber, welcher Leitfaden der deutschen Grammatik den Kindern der Volksschule in die Hände zu geben sei. Man entschied sich einstimmig dahin, die kgl. Regierung um Genehmigung zur Einführung der deutschen Sprachlehre von Baron, Junghanns und Schindler, bearbeitet von Dr. W. Jütting, Ausgabe C, zu bitten. Für die Verlegung des Gesammtunterrichts auf die Vormittagsstunden fand sich keine Majorität. Nun kam das von der kgl. Regierung gestellte und von Hrn. Lehrer Kautz-Ermsleben bearbeitete Thema: „Umfang, Methode und Stoffvertheilung des naturkundlichen Unterrichts in der ein-, zwei- und dreiklassigen Volksschule. Die Versammlung schloß sich den Vorschlägen des Rektor Kahnt-Ermsleben an. — Demnächst wird sich auch hier ein Beamtenverein bilden.

⊥ **Teuchern**, 25. Sept. Am gestrigen Tage feierte hierselbst der unter Leitung der Frau Hinsche stehende Kindergarten sein Kinderfest. Mit dem Stadtmusikcorps an der Spitze bewegte sich der bunte Zug durch die Hauptstraßen nach dem Gasthof „zum deutschen Reich." Zuerst feierten die Kinder singend und spielend ein wohlgelungenes Erntefest, an dessen Schluß jedes mitwirkende Kind eine große Düte erhielt. Nach einer Kaffeepause erfolgte die Hauptaufführung: unter großem Beifall der zahlreich anwesenden Familienangehörigen trugen die Kinder das Märchen von Schneewittchen vor. Es hat gewiß der Frau Hinsche große Mühe gemacht den 3—6jährigen Darstellern und Darstellerinnen die nicht leichten Melodien und den Text so fest einzuprägen. Durch den so günstigen Verlauf hat sie ihre Mühe belohnt gesehen.

K. **Erfurt**, 23. Sept. Gelegentlich eines größeren Reparaturbaues auf dem hiesigen Domberge förderten die Arbeiter geschmolzenes Metall, sowie eine große Anzahl wohlerhaltener, schneeweißer Menschenzähne zu tage. — Der Zimmermann Heinrich Becker aus Ilversgehofen, durch dessen Fahrlässigkeit am 18. März d. J. ein großer Fastagesschuppen der Brauerei von Brandis u. Mangold abbrannte und wodurch ein Schaden von 4000—5000 M. entstand, wurde heute von der hiesigen Strafkammer zu einer Geldstrafe von 100 M. oder 20 Tagen Gefängniß verurtheilt. — In gleicher Sitzung hatte sich der Dienstknecht Karl Edelmann aus Oelze im Thüringerwalde wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes (§§ 315 und 316 des R.-Str.-G.-B.) zu verantworten. Am

---

[43]

Leonore.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Der Herr Anwalt ist ein tüchtiger Jurist und ein geschickter Vertheidiger, das hat er mehrfach bewiesen," erwiederte Ferdinand ausweichend.

„Aber in dem vorliegenden Falle ist es ein Unglück, daß er von falschen Voraussetzungen ausgeht. Sagen Sie mir die Wahrheit: urtheilt die öffentliche Meinung wirklich so, wie er behauptet?"

„Gnädiges Fräulein, ich —"

„Weichen Sie mir nicht aus, ich will die Wahrheit wissen," sagte sie in befehlendem Tone, „die volle Wahrheit!"

„Nun denn, ja, es giebt Leute, die —"

„Welche Leute sind das, und wo sprechen sie darüber?"

„Sie sind überall, in allen Klassen der Gesellschaft, und wenn Sie gerecht sein wollen, so werden Sie zugeben müssen, daß die Voraussetzung, von der wir augenblicklich reden, sehr nahe liegt."

„Sagen Sie mir das, um mich zu einem Schuldbekenntniß zu bewegen?" fragte sie schneidend.

„Nein! Wenn Sie schuldig wären, so müßte ich es Ihrem Gewissen überlassen, diesen Druck auf Sie zu üben; sind Sie es aber nicht, dann können auch Sie nicht an der Schuld Eduard's zweifeln."

„Dennoch thue ich es! Sie werden mir nicht glauben, wenn ich Ihnen erkläre, daß weder auf ihm, noch auf mir eine Schuld ruht, und doch ist dies die Wahrheit, und ich hoffe, daß es an den Tag kommen wird. Ich hoffe das zuversichtlich, und dann mögen Sie und Ihr juristischer Freund sich mit Beschämung dieser Stunde erinnern!"

Leonore blickte eine Weile schweigend hinaus auf das bunte, rege Leben, das neben dem Wagen rastlos auf und nieder wogte; sie erwachte erst aus ihrem Brüten, als Ferdinand die Frage an sie richtete, ob sie ihn nun entlassen wolle.

Leonore sah ihn einige Sekunden lang starr an, als ob sie ihre Gedanken sammeln müsse; dann wischte sie mit dem Taschentuch langsam über ihre Augen.

„Sie sind auch mit den Eltern und mit der Schwester Eduard's befreundet?" fragte sie.

„Jawohl, ich besuche sie täglich."

„So darf ich wohl annehmen, daß auch jene —"

„Forschen Sie nicht weiter," bat er, „lassen Sie es genug sein an den Worten, die über diese Frage gewechselt worden sind."

Leonore zog an der Schnur, die dem Kutscher das Zeichen gab, daß der Wagen halten sollte. Ferdinand stieg aus, und der kühle, förmliche Gruß, mit dem er sich verabschiedete, ließ Leonore erkennen, sie dürfe von ihm keine Vertheidigung erwarten, wenn die furchtbare Anklage wider sie erhoben würde.

Sie sank in die Kissen zurück und überließ sich dumpfem Nachsinnen.

Plötzlich hielt der Wagen, der Lärm vieler Stimmen weckte Leonore aus ihrem Brüten.

Sie blickte hinaus: — eine dichte, schreiende Menschenmenge drängte sich zwischen dem Wagen und dem gegenüberliegenden Hause.

„Zum blauen Karpfen!" las sie auf dem Schilde, das über der Hausthüre hing. Die funkelnde Vergoldung der großen Buchstaben hatte ihren Blick unwillkürlich hingelenkt.

Ein schlecht gekleideter, schielender Mann stand vor dem Hause und rief mit heiserer Stimme Verwünschungen; er war allem Anscheine nach hinaus geworfen worden, und die Umstehenden lachten über ihn.

Auch der Wirth, der mit verschränkten Armen an der Hausthür stand, lachte, und in diesem Wirth erkannte Leonore den früheren Gärtner.

Der Wagen konnte wegen der Menge nicht weiter fahren; die Stockung dauerte zwar nicht lange, aber in dieser kurzen Zeit erkannte Bertram die Dame in dem Wagen.

„Cilly, die Gnädige!" rief er ins Haus hinein. „Möchte wissen, wie lange sie noch kutschirt!"

Der Wagen fuhr weiter. Leonore hatte die höhnischen Worte deutlich vernommen; ihr war zu Muthe, als müsse sie hinausspringen und den frechen Burschen mit eigener Hand züchtigen.

Er war jedenfalls einer von jenen Verleumdern, die zuerst den entsetzlichen Verdacht ausgesprochen hatten; sie kannte ja die Gesinnungen dieses Mannes und seiner Frau, und wie leicht mußte es ihm geworden sein, diesen Verdacht durch seine Gäste zu verbreiten!

Der Wagen verließ die Stadt und rollte über die Landstraße. Die Glasscheiben der Wagenthüren trübten sich, ein feiner Regen rieselte aus den grauen Wolken nieder.

Leonore lehnte sich zurück und schloß die Augen, und nun tauchte vor ihrem geistigen Blicke jenes furchtbare Bild wieder auf, an das sie so oft gedacht hatte.

Wieder wurde sie aus ihrem Brüten geweckt. Ein Schuß war plötzlich gefallen, das Pferd vor dem Wagen wurde unruhig, der Kutscher bemühte sich, es zu beruhigen, und er schimpfte dabei auf den Burschen, der aus dem Weißen Roß herausgerannt war und — ohne auf den Wagen zu achten — seine Pistole dicht vor der Nase des Pferdes abgefeuert hatte.

Im nächsten Augenblicke erschien an der hastig geöffneten Wagenthür das heitere, stark geröthete Gesicht Tim's.

„Ich bitte tausendmal um Entschuldigung," sagte er; „ah, Sie sind's, gnädiges Fräulein? Bitte, wollen Sie nicht aussteigen, bis das Pferd wieder ruhig geworden ist? Mein Haus ist freilich zu gering für vornehme Gäste, aber der Gaul geberdet sich so wild."

Leonore ließ ihn nicht ausreden; das starke Schwanken des Wagens beunruhigte sie nun auch, und sie legte ihre Hand auf den Arm Tim's und stieg aus. Den Brautkranz im dunklen Haare stand Frau Susanne in der Thüre. Die Klänge der Geigen waren verstummt. Die Gäste, welche den Hausflur füllten, verharrten in Schweigen, als das gnädige Fräulein an ihnen vorbeischritt.

Leonore bemerkte es wohl, daß sie auch hier seltsamen Blicken begegnete, in denen Mißtrauen und Feindseligkeit sich spiegelten; ihre Lippen preßten sich fest auf einander, und als Tim nun die Thüre des Wohnzimmers öffnete und durch eine Verbeugung sie zum Eintritt einlud, bat sie ihn um eine kurze Unterredung.

Tim gab seiner jungen Frau verstohlen einen Wink — Frau Susanne verstand ihn; sie veranlaßte die Gäste, ins Festzimmer zurückzukehren.

„Sie feiern heute Ihre Hochzeit," sagte Leonore, „ich hatte daran nicht mehr gedacht, jetzt kann ich mir den Schuß erklären."

„Die Bauern können ja kein Fest feiern, ohne Lärm zu machen," erwiederte Tim, indem er den Tisch zur Seite rückte, um ihr einen Platz auf dem Sopha anzubieten. „Darf ich Ihnen ein Glas Wein anbieten, gnädiges Fräulein? Sie sind so bleich, der plötzliche Schrecken —"

„Es ist nicht Schrecken, was mich so bleich gemacht hat," unterbrach sie ihn mit einem tiefen Athemzuge, und ihre fieberglühenden Augen ruhten dabei mit starrem Blick auf seinem Antlitz; „es ist etwas anderes. Tim, Sie haben stets behauptet, Herr Bogen könne nicht schuldig sein; glauben Sie das auch heute noch?"

„Auf mein Ehrenwort, ich glaub's," nickte er.

„Nun wohl, man sagt, wenn er schuldlos sei, so müsse eine andere Person die That begangen haben."

„Es gehört keine besondere Weisheit dazu, das herauszutüfteln," erwiederte Tim mit lachendem Gesicht. Einer muß es ja gewesen sein!"

„Können Sie errathen, wer diese andere Person sein soll?"

Das Lächeln verschwand von seinen Lippen — Leonore zuckte zusammen, als sie sah, daß er sein Antlitz abwandte, um ihrem forschenden Blick auszuweichen.

„Nein," antwortete er.

„Sagen Sie mir die Wahrheit," bat sie; „halten Sie nicht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840928027/fragment/page=0001

9. Febr. 1883 hielt das vom Angeklagten geführte, mit Vorspannmasse beladene Geschirr auf einem Bahnübergange zwischen Langewiesen und Amt Gehren in dem Augenblicke, als ein Güterzug heranbrauste. Die Maschine zertrümmerte den Wagen, schleuderte die Pferde beiseite und verunfachte dem Knechte einen Beinbruch. Den Mann traf heute eine zweiwöchentliche Gefängnißstrafe.

—ss. **Naumburg**, 24. Sept. Der heute hier abgehaltene **Roß- und Viehmarkt** war, von gutem Wetter begünstigt, außerordentlich stark besucht. Der Auftrieb bestand in 36 Pferden, 14 Fohlen, 68 Kühen, 10 Kälbern, 93 fetten Schweinen, 315 Läuferschweinen und 1015 Saugschweinen. Ferner waren mehrere Wagenladungen und eine große Menge Säcke voll Zwiebeln und anderes Grünzeug zur Stelle. Besonders gute Pferde waren außer einigen schönen Fohlen nicht am Platze, ebenso fehlte fettes Rindvieh gänzlich. Zuchtvieh stellte sich im Preise von 240 bis 360 M., fette Schweine pro Ctr. Schlachtgewicht 54 M., Läuferschweine pro Paar 36 bis 60 M., Saugschweine gingen von 12 auf 9 sogar 7 M. pro Paar zurück. Zwiebeln bezahlte man das 10-Liter-Gemäß mit durchschnittlich 75 Pf. Das Geschäft war im allgemeinen belebt.

—k **Gräfenhainchen**, 23. Sept. Im Forsthause bei Uthausen wurden vor einigen Tagen ca. 400 Mark gestohlen. Der That verdächtig sind drei Handwerksburschen, die zu derselben Zeit von dort nach hier gekommen sind. Nachdem sie sich in hiesigen Läden mit neuen Kleidungsstücken, Hüten 2c. versehen, wobei aufgefallen, daß einer für die anderen immer mitbezahlte, haben sie sich nach Berlin begeben. Da ihr Signalement ziemlich genau festgestellt werden konnte, wird man ihrer wohl bald habhaft werden.

□ **Stadt Sulza**, 23. Sept. Die diesmalige Maturitäts-Prüfung an der hiesigen Bauschule fand vom 8. bis 20. d. statt. Die schriftliche Prüfung, welche vom 8. bis 19. d. dauerte, erstreckte sich auf die Fächer: Entwerfen, Veranschlagen, landwirthschaftliches Bauwesen, Formenlehre, Steinschnitt, graphische Statik und Deutsch. Die mündliche Prüfung wurde am 20. Sept. unter Vorsitz des Regierungskommissars Herrn Baurath Stahr abgenommen, nachdem derselbe die Ausstellung der Schülerarbeiten vom verflossenen Sommersemester besichtigt und sich darüber sehr befriedigt und anerkennend ausgesprochen hatte. Die mündliche Prüfung umfaßte die Fächer: Konstruktionslehre, Baumaterialienlehre, landwirthschaftliches Bauwesen, Mechanik, Mathematik, darstellende Geometrie, Feldmessen und Nivelliren. Das Ergebniß der Prüfung war, daß allen Kandidaten das Maturitäts-Zeugniß ertheilt werden konnte.

Vermischtes.

— [Pflanzen- und Thierwelt in Kamerun.] Einem Artikel der Deutschen Revue über die deutsche Kolonie Kamerun, nach eigener Anschauung geschildert von Anton Reichenow, entnehmen wir folgendes: Die Ortschaften der Neger bei der Handelsstation Kamerun gewähren einen recht fremdlichen Anblick. Die niedrigen, aus Mattengeflecht, nicht aus Lehm hergestellten Hütten stehen zerstreut, umgeben von üppigen Pisang- und Bananenplantagen. Hin und wieder erhebt sich eine schlanke Kokospalme, die mit ihren langen Blättern die Strohdächer beschattet, belebt von goldgelben Webervögeln, deren künstliche Beutelnester an den Blattspitzen hängen. Yams- und Kassawa-(Manioka-) Felder schließen an die Ortschaften sich an, so weit das Hügelland reicht; dann aber hemmt dichte, dunkle Oelpalmenwaldung die Schritte. Uebereinstimmend mit der Ueppigkeit der Vegetation entwickelt sich die Thierwelt in großer Mannichfaltigkeit. Auf den Lichtungen im Walde, auf den schmalen, sich hindurchschlängelnden Pfaden, wo die Sonne das dichte Laubdach durchbricht und die duftenden Blüthen der Pflanzen und Sträucher öffnet, schwärmen zahllose Schmetterlinge in reicher Farbenpracht. Wespen mit metallisch schimmernden Flügeln, bunte Käfer, namentlich die Familie der Bockkäfer, sind reich vertreten. Gewandt laufen Eichhörnchen die Baumstämme hinauf, um von den reifen Früchten zu naschen. Große Fledermäuse hängen an den Zweigen und streichen aufgeschreckt im Zickzack durch die Luft, um sofort in dichtes Gebüsch wieder einzufallen. Rothschnäblige Königsfischer sitzen träumerisch auf trockenen Baumwipfeln. Die kleinen Honigsauger oder Sonnenvögel, bereu Gefieder in allen Metallfarben glänzt und prächtig im Sonnenscheine funkelt, die Vertreter der Kolibris in der alten Welt, schaukeln sich in den Schlingpflanzen und stehen flatternd vor den Blüthen, die sie mit ihren langen, feinen Schnäbeln nach Käfern durchsuchen. Auf Insekten lauernd sitzen an den Baumstämmen große Eidechsen, die Agamen, bei unserem Erscheinen bedächtig mit den feuerrothen Köpfen nickend. Laut krächzend streichen Schaaren von Graupapageien über die Baumwipfel, während die Zibethkatze durch das Dickicht schleicht, und auf die zierliche, weißgefleckte Buschantilope lauert im Gestrüpp das größte Raubthier der Kamerungegend, der geschmeidige Leopard. Neben diesen interessanten Formen beherbergt der Urwald unter seinen thierischen Bewohnern aber auch viele, welche dem Europäer sowohl wie dem Eingeborenen zur größten Plage werden. In den Quellflüssen des Kamerun, namentlich im Wuri, sind die Flußpferde außerordentlich häufig: dort wimmelt es auch von den steligen Begleitern jener Dickhäuter, den Krokodilen, und in den Vorbergen des Kamerungebirges treten Elephanten in ungeheuer Häufigkeit auf. Nicht selten werden von den Eingeborenen Elephantenzähne gebracht, welche ein Gewicht von 120 bis 150 Pfd. aufweisen.

— [Die höchste Eisenbahn der Welt] ist die gegenwärtig in Pike Peak, Kolorado, im Bau begriffene. Dieselbe steigt nach den dortigen Angaben bis zu einer Höhe von 4330 m über dem Meere und wird namentlich dadurch ein Wunderwerk der Ingenieurkunst sein, daß die ganze Linie fast nur aus komplizirten Kurven bestehen wird und gerade Strecken höchstens in einer Länge von 90 m vorkommen. Die größte in Aussicht genommene Steigung beträgt 1 : 17 und die mittlere Steigung 1 : 20. Man hofft die Bahn bis gegen Mitte nächsten Jahres fertig zu stellen. Die Kosten werden auf 30 bis 35,000 M. pro km geschätzt: die Züge sollen eine Geschwindigkeit von etwa 25 km in der Stunde erhalten.

— [Das Reichsgericht] hat in der Revision des Gründungs-Prozesses der Mälzerei-Aktien-Gesellschaft Hamburg das Urtheil des hamburger Strafgerichts aufgehoben und die Angelegenheit zu einer neuen Verhandlung in die frühere Instanz zurückverwiesen.

Einnahmen der deutschen Privatbahnen im August 1884.

(Nach dem „Reichs-Anz.")

	1884 M	gegen	1883 M
Berlin-Dresden	331,076	+	16,832
Halle-Sorau-Guben	565,437	—	7,167
Münster-Enschede	24,235	—	2,247
Zittau-Reichenberg	62,666	—	3,922
Dortmund-Gronau-Enschede	93,594	—	15,141
Holsteinische Marschbahn	90,748	+	12,739
Lübeck-Büchen u. Lüb.-Hamb.	394,289	—	6,450
Unterelbische Eisenb.	121,856	+	41,417
Marienburg-Mlawka	159,150	—	8,221
Nordhausen-Erfurt	109,405	—	8,712
Ostpreußische Südbahn	451,187	—	18,925
Braunschweigische Eisenb.	967,970	+	46,314
Eutin-Lübecker Eisenbahn	39,651	+	615
Hessische Ludwigs-Bahn			
a. nicht garantirte Linien	1,433,649	+	64,185
b. garantirte Linien	171,605	+	7,486
Mecklenburg. Eisenbahn	487,124	+	24,640
Saal-Eisenbahn	112,585	+	9,608
Weimar-Gerner Eisenb.	96,993	+	6,226
Wernshausen-Schmalkalden	5,603	—	1,143
Werra-Eisenbahn	300,171	—	57,398
Bahnen untergeordneter Bedeutung.			
Altenburg-Zeitz	76,945	—	8,733
Gaschwitz-Meuselwitz	42,524	—	6,589
Aachen-Jülich	79,465	+	4,555
Breslau-Warschau	40,533	—	7,843
Krefelder Eisenbahn	25,964	—	1,000
Kiel-Eckernförde-Flensburg	45,357	+	27
Stargard-Küstrin	46,400	+	2,344
Westholsteinische Eisenbahn	46,365	+	3,590
Halberstadt-Blankenburg	25,000	—	738

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 26. Sept. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide.) Weizen per 1000 kg loco geschäftsl., Termine matt. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco 146—172 M. n. Qual., gelbe Lieferungsqual. 148,25 M., gelber märkisch. —,—, per diesen Monat 148,75 bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 12. —,— bez., per Sept.-Okt. 148,75 bez., per Okt.-Nov. 148,75 bez., per Nov.-Dez. 150—149,75 bez., per April-Mai 169—159,5 bez., per Mai-Juni 161,5 bez. Roggen per 1000 kg loco fest. Termine ruhig. Gekünd. 30,000 Ctr. Kündigungspreis 139,5 M. Loco 132—142 M. n. Qual., Lieferungsqual. 139,25 M., russ. —,— ab Bahn bez., polnischer —,— bez., inländ. 135—141 ab Bahn und Kahn bez., abgelaufene Anmeldung vom 16. d. —,—, bez., per diesen Monat —,— bez., pr Sept.-Okt. 139,5—139,25 bez., per Okt.-Nov. 134,75—134,25 bez., pr. Nov.-Dez. 134—133,5—133,5 bez., per Dez.-Jan. 1885 —,—,—,— bez., pr. April-Mai 137 bez., per Mai-Juni —,—,—,— bez. Gerste per 1000 kg. Flau. Große und kleine 120—185 M. nach Qual. Hafer per 1000 kg loco bez. Termine bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco 123—158 M. n. Qual., Lieferungsqual. 128 M., inländ. guter —, feiner —,—, preußischer, guter —,— bez., russisch, geringer —,— frei Wagen bez., alter —,—, pommer., mittel —,—, guter —,—, feiner 138—142 ab Bahn bez., schlesisch, mittel —,—, guter —, feiner 141—147 ab Bahn bez., märk. guter —,— ab Bahn bez., Uckermärker —,—, böhmisch, feiner —, guter —,—, abgelaufene Kündigungsscheine vom 11. d. — verk., per diesen Monat — bez., per Sept.-Okt. 128,5 bez., per Okt.-Nov. 125 bez., per Nov.-Dez. 124 bez., per April-Mai 127 bez.

* Berlin, 25. Sept. (Marktpreise nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Weizen 16,80—17,20 M., Roggen 14,00—14,30 M., Gerste 18,30—18,50 M., Hafer 15,40—16,00 M. (gute Sorte).

* Magdeburg, 26. Sept. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 152—157 M., Weiß- 154—158 M., glatter engl. Weizen 142—149 M., Rauhweizen 124—136 M., Roggen 138—144 M., Chevaliergerste 160—164 M., Landgerste 140—152 M., Hafer 128—142 M. per 1000 kg.

* Köln, 26. Sept. (Telegr.) Weizen hiesiger loco 16,25, fremder 16,75, pr. Nov. 15,40, pr. März 16,20. Roggen loco hiesiger 14,00, pr. Nov. 12,50, pr. März 13,90. Hafer loco 13,25.

* Breslau, 26. Sept. (Telegr.) Weizen pr. Sept. 153,00. Roggen pr. Sept.-Okt. 133,50, pr. Nov.-Dez. 129,50, pr. April-Mai 133,50.

* Stettin, 26. Sept. (Telegr.) Weizen matt, loco 136,00—150,00, pr. Sept.-Okt. 140,00, pr. April-Mai 160,50. Roggen matt, loco 127,00—134,00, pr. Sept.-Okt. 135,00, pr. April-Mai 134,50.

* Hamburg, 26. Sept. (Telegr.) Weizen loco ruhig, auf Termine matt, pr. Sept.-Okt. 148,00 Br., 147,00 Gd., pr. Okt.-Nov. 148,00 Br., 147,00 Gd. Roggen loco ruhig, auf Termine matt, pr. Sept.-Okt. 120,00 Br., 119,00 Gd. pr. Okt.-Nov. 118,00 Br., 117,00 Gd. Hafer fest. Gerste still.

* Wien, 26. Sept. (Telegr.) Weizen pr. Herbst 8,08 Gd., 8,13 Br., pr. Frühj. 8,48 Gd., 8,53 Br. Roggen pr. Herbst 7,20 Gd., 7,25 Br. pr. Frühj. 7,25 Gd., 7,30 Br. Hafer pr. Herbst 6,53 Gd., 6,58 Br., pr. Frühj. 6,60 Gd., 6,65 Br.

* Pest, 26. Sept. (Telegr.) Weizen loco schwach, pr. Herbst 7,86 Gd., 7,88 Br., pr. Frühj. 8,36 Gd., 8,38 Br. Hafer pr. Herbst 6,12 Gd., 6,14 Br., pr. Frühj. 6,34 Gd., 6,36 Br.

* Paris, 26. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Sept. 21,60, pr. Okt. 20,90, pr. Nov.-Dez. 20,90, pr. Nov.-Febr. 20,90. Roggen ruhig, pr. Sept. 16,75, pr. Nov.-Febr. 16,25.

* Amsterdam, 26. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. Nov. 302. Roggen loco höher, auf Termine unverändert, pr. Okt. 156, pr. März 153.

* Antwerpen, 26. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen geschäftslos. Hafer unverändert. Gerste träge.

* London, 26. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 71,840, Gerste 31,740, Hafer 34,480 Qrtr. Weizen träge, unverändert, angekommene Ladungen fest, rother Weizen 33½, Hafer und Malzgerste stetig. Andere Artikel ruhig.

* Liverpool, 26. Sept. (Telegr.) Weizen stetig.

* New-York, 25. Sept. (Telegr.) Rother Winterweizen loco — D. 68½ C., pr. Septbr. nominell, do. pr. Oktbr. — D. 67½ C., do. pr. Novbr. — D. 68⅝ C.

Kaffee.

* Hamburg, 26. Sept. (Telegr.) Ruhig. Umsatz 2500 Sack.

* New-York, 25. Sept. (Telegr.) (Fair Rio) 10,30.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	{2 27 / 4 20 §	7 25 †	{8 25 § / 10 12	11 30 §	1 35	5 8 †	5 50 §	7 15	9 8	{10 § / 10 07 †
Magdeburg	7 19	9 51	11 31 †	1 43	3 10	—	5 50	8 33	—	10 30 †
Nordh.-Kassel	5 10	7 30 f	9	11 43 †	1 30 f	2	5 50 a	—	9 30 b	10 37 †
Sorau-Guben / Bresl.-Posen	—	7 57	—	1 33 †	—	—	—	7 29 c	—	—
Thüringen	{1 14 * / 5 40	{7 41 † / 8 29	10 15	11 37 *	2 9	—	6 5	—	9 30 d	—
Berlin-Bitterf.	4 38 *	7 25	11	2	—	5 39 *	6	8 32 e	9 12 †	—
Aschersleben	—	8 7	11 35	—	3 20	—	6	—	9 25	—

a) Fährt nur bis Eichenberg. b) Fährt nur bis Nordhausen.
c) Fährt nur bis Finsterwalde. d) Fährt nur bis Erfurt.
e) Fährt nur bis Bitterfeld. f) Fährt nur bis Eisleben.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm	Vm.	Nm.	Nm	Nm.	Abd.	Abd.	Abd	Nchts.
Leipzig	{6 57 / 7 9	9 45	{11 7 § / 11 23 †	1 22	3 51	4 27 §	5 21	{8 23 § / 8 42 †	10 05 †	12 27 §
Magdeburg	2 43	7 30 †	10 2	—	1 26	—	5 3 †	6 55	9 1	10 41 †
Nordh.-Kassel	7 a	7 14 †	10 3	12 30 f	1 10	—	5 19	8 f	8 55 †	10 35
Sorau-Guben / Bresl.-Posen	—	7 4 b	—	—	1 6	—	—	7 9 †	—	—
Thüringen	4 28 *	7 6 c	10 38	—	1 24	5 17	5 33 *	8 19	9 6 †	10 54
Berlin-Bitterf.	4 26	{6 0 d / 8 0 e	10 2	11 31 †	—	—	5 43	—	11 33	1 8 *
Aschersleben	—	8 7	10 3	—	1 16	—	5 30	—	8 50	—

a) Kommt von Nordhausen. b) Kommt von Falkenberg.
c) Kommt von Erfurt. d und e) Kommen von Bitterfeld.
* Schnellzug I.—II. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse.
§ Lokalzüge II.—IV. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

---

damit hinter dem Berge! Ich habe von dem Vertheidiger meines Verlobten Worte hören müssen, die mir deutlich sagten, daß ich allein jene andere Person sein könne."

„Und ich sage, daß dies eine Lüge ist!" rief Tim aufbrausend.

„Wie darf der Advokat das wagen?"

„Er sagte mir, daß er nur das ausspreche, was alle Leute behaupten! Und auch hier spricht man darüber; ich hab's gelesen in den Blicken, mit denen vorhin Ihre Gäste mich empfingen."

„In meiner Gegenwart soll niemand es aussprechen, wenn seine Knochen ihm lieb sind!"

„Und was ändern Sie dadurch an dem Gerede?" erwiederte Leonore mit einem verächtlichen Achselzucken. „Nur dadurch, daß der wahre Thäter entdeckt wird, kann man dem Gerede entgegentreten; aber es sind keine Aussichten vorhanden, dieses dunkle Räthsel zu lösen."

„Nein, keine!" bestätigte Tim. „Ich habe mir jeden Tag den Kopf darüber zerbrochen, und ich komme immer wieder auf den Gedanken, daß es doch ein Raubmord gewesen sein muß, wenn auch der Untersuchungsrichter davon nichts wissen will. An dem Gelde fehlten fünfzehnhundert Thaler — wo sind sie geblieben? Daß Herr Bogen sie unterschlagen haben soll, das kann ich nicht glauben; er hätte ja dann nicht gewagt, dem Herrn Baron das übrige Geld zu bringen. Ich meine, er würde in diesem Falle die Flucht ergriffen haben; er mußte ja wissen, daß der Baron ihn in's Gefängniß gebracht hätte. Und daß er trotz der Drohung im Schlosse blieb und auf die Abrechnung wartete, das beweist mir, daß er ein reines Gewissen hatte. Zwar sagen dagegen andere Leute, er habe gut bleiben können, denn er sei ja entschlossen gewesen, den Herrn Baron zu ermorden; aber das ist auch nur Geschwätz, und ich glaube nicht daran. Wo also ist nun das Geld geblieben? Sollte ein anderer es genommen haben, um dem Verwalter die Unterschlagung zu beweisen?"

„Dies ist die einzige Erklärung, die auf Glaubwürdigkeit Anspruch machen darf," erwiederte Leonore.

„Nein, gnädiges Fräulein, ich glaube auch daran nicht; es wäre eine bodenlose Niederträchtigkeit gewesen und der betreffende hätte auf das Gelingen dieser schmachvollen Handlung nicht einmal hoffen dürfen. Ich sage: wer den Herrn Baron ermordet hat, der hat auch das Geld genommen, und er nahm nicht alles, um keinen Verdacht auf sich zu lenken."

„Wenn Sie sich das alles so zurecht gelegt haben, dann wird auch Ihr Verdacht auf einer bestimmten Person ruhen —"

„Das ist ja eben das fatale, daß ich keine Person finde, auf die ich Verdacht werfen kann," fuhr Tim hastig fort. „Von dem Dienstpersonal ist es niemand gewesen; wir waren ja alle draußen. Eine fremde Person muß sich in das Haus hinein geschlichen haben."

Leonore schüttelte mit gedankenvoller Miene das Haupt, ein unsagbar bitterer Zug zuckte um ihre Lippen.

„Wollen Sie es versuchen, so gehen Sie zum Untersuchungsrichter oder zum Rechtsanwalt Kirschner und theilen Sie ihm Ihre Vermuthungen mit, aber ich sage Ihnen voraus, daß Sie keinen Glauben finden werden."

„Ich weiß das wohl," nickte Tim, „aber Ihretwegen will ich den Versuch machen. Ich gehe morgen zu beiden Herren, und wenn ich sie auch nicht überzeugen kann, so zeige ich ihnen doch eine andere Spur, an die sie wahrscheinlich noch nicht gedacht haben."

„Ich erwarte kein Resultat davon," sagte Leonore, sich von ihrem Sitz erhebend.

„Nun, so war die Mühe vergebens! Aber wäre es nicht besser für Sie, wenn Sie dieser ganzen Geschichte aus dem Wege gingen?" fragte Tim, nun wieder den alten treuherzigen Ton anschlagend.

„Kann ich das jetzt noch?" erwiederte sie voll Bitterkeit. „Würde man nicht sagen, ich sei geflüchtet, weil ich meine Verhaftung fürchte? Nein, nun muß ich bleiben; die Rücksicht auf meine Ehre gebietet mir, dem Verdacht die Stirne zu bieten. Und noch mehr, ich muß in der Verhandlung über meinen Verlobten als Schutzzeugin auftreten!"

„Oh, das wollen Sie?" sagte er überrascht. „Ich rathe Ihnen davon ab, gnädiges Fräulein, Sie können ja nichts aussagen, was —"

„Wollen Sie einmal nachsehen, ob ich weiter fahren kann?" unterbrach sie ihn kühl.

Er verneigte sich schweigend und ging hinaus. Leonore strich mit dem Taschentuch über ihre heiße Stirn.

„Auch er glaubt an meine Schuld," murmelte sie, mit irrem Blick sich umschauend; „er sprach jene Vermuthungen nur aus, um mich über seine wahren Gedanken zu täuschen! Mein Gott, wie ist das alles nur möglich!"

„Der Wagen ist bereit, gnädiges Fräulein," meldete Tim, wieder eintretend; „nehmen Sie sich die Sache nicht so sehr zu Herzen, es kommt ja doch alles wie es kommen soll!"

„Glauben Sie?" erwiederte Leonore herb, indem sie an ihm vorbeischritt. „Dann könnten wir ja immerzu die Hände im Schooße halten und die Dinge ungestört ihren Gang gehen lassen. Ich denke darüber anders. Leben Sie wohl, Tim! Ich wünsche Ihnen von Herzen, daß dieser Tag sich bis an Ihr Lebensende als ein Tag des Glücks für Sie erweisen möge!"

„Ich danke Ihnen," sagte er, den Wagenschlag öffnend; „ich gebe die Hoffnung noch nicht auf, daß auch Sie das verlorene Glück wieder finden werden."

Leonore winkte mit der Hand, als ob sie sagen wolle, damit sei es nun für immer aus, und der Wagen fuhr weiter.

Tim blieb an der Hausthür stehen und sah ihm gedankenvoll nach; er wollte sich eben umwenden, um zu seinen Gästen zurückzukehren, als eine Hand sich auf seine Schulter legte.

„Was hat sie mit Dir besprochen?" fragte Frau Susanne ernst.

Seine heitere Laune kehrte zurück, als er in ihr frisches Gesicht schaute.

„Na, es ist kein Geheimniß, sie weiß, daß man sie im Verdacht hat — der Advokat des Verwalters hat es ihr gesagt — und das wollte sie mir klagen. Die Bauern hier haben sie auch so merkwürdig angeglotzt; ich fürchte, sie kann darüber noch wahnsinnig werden!"

„Und was hast Du ihr gesagt?"

„Ja, was sollte ich sagen? Ich weiß ja selbst nicht, was man glauben soll: der eine spricht dies, der andere jenes, und den Verwalter kann ich nun einmal nicht schuldig halten. Ich gab Ihr den Rath, abzureisen, aber das will sie nicht."

„Ich kann's mir denken," nickte Frau Susanne, die Leute würden sagen, das Fräulein sei geflüchtet. Weißt Du, was mir vorhin durch den Kopf schoß?"

„Na, nun? Wie kann ich es wissen?"

„Der Gedanke an Bertram," sagte sie flüsternd.

Tim zog die Brauen hoch hinauf und sah seine junge Frau überrascht an.

„Du meinst, er könnte —?" fragte er, ohne den Satz zu vollenden.

„Ein tückischer Kerl ist er immer gewesen, und woher hat er das Geld genommen, um die Restauration zu kaufen?"

„Er hat geerbt."

„Das weiß man auch nicht so ganz sicher!"

„Doch ich weiß es, er hat es damals schon gesagt."

„War es viel?"

„Na, wie viel es war, haben wir nicht erfahren, aber er prahlte gern damit und auch mit seinen Erfparnissen. Nein, Susanne, ich habe auch einmal denselben Gedanken gehabt, aber es sind dumme Gedanken. Wir waren ja in jener Nacht alle hier, und als wir heimkamen, da mußte die That schon geschehen sein. Und kurz vorher hatte Bertram hier seine Hiebe bekommen — alle Knochen mußten ihm wehe thun; ein boshafter Mensch ist er, das gebe ich zu, aber —"

„Es war ja auch nur der Gedanke, ob es nicht möglich sei," unterbrach sie ihn, indem sie ihre Hand auf seinen Arm legte; „wir wollen heute nicht weiter davon sprechen und uns die Freude nicht verderben."

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840928027/fragment/page=0002

Berliner Börse, 26. September.

Preuß. u. Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,40 bz	
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4½	102,60 G	
do. do. do.	4	103,40 bzG	
Staats-Schuldscheine	3½	99,90 bz	
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	145,60 B	
Berl. Stadt-Obl. 76, 78r.	4½	101,60 G	

Provinzial-Pfandbriefe.

Landschaftliche Central	4	101,80 bz
Westpreußische, neue	4	101,30 bzG
Sächsische	4	101,90 bz

Renten-Briefe.

Pommersche	4	102,00 bz
Posensche	4	101,80 bz
Preußische	4	101,75 bz
Sächsische	4	101,70 G
Schlesische	4	101,75 G
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	130,60 bz
do. 35 Fl.-Obligationen	—	— —
Bayer. Prämien-Anleihe	4	133,20 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	96,30 G
Bremer konsol. Anleihe	4	102,10 G
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	120,00 B
Hamburger Staatsrente	3½	93,60 B
Meininger Loose	—	25,20 G
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	151,90 bz
Sächsische Staats-Anleihe	4	102,90 G
do. Rente	3	84,05 bzG

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessauer Pfandbriefe	5	101,00 bz
Gothaer Prämi.-Pfandbr. I.	5	90,00 bz
do. do. II.	5	88,50 B
Hamb. Hyp.-Bank-Pfandbr.	4	95,10 bz
Pr. Bodenkr.-G.-Pfdb. mntdb.	5	110,50 G
do. Ser. III.	5	102,70 bz
do. do.	4	96,75 B
Preuß. Centb. unkündb.	5	115,00 G
do. do. 100 rdg.	5	103,70 bzG
do. do. 100 rdg.	4½	102,80 bzG
do. do.	4	100,50 bz
do. Hypothek. IV.	5	100,25 G
do. do. VII. IX.	4½	102,00 bzG
do. do. VIII.	4	96,00 bzG
Russ. Bodenkredit Pfandbr.	5	92,30 G
do. Centralbodenkred. Pfdb.	5	82,25 B

Ausländische Staats- und Comm.-Papiere.

Italienische Rente	5	95,90 bz
Oesterreich. Papier-Rente	4½	67,50 B
do. Silber-Rente	4½	68,30 bzG
do. Gold-Rente	4	86,60 bz
do. Kredit 1858	—	303,75 bz
do. 1860er Loose	5	119,00 bz
do. 1864er Loose	—	304,60 bz
Rumänische Staats-Rente	6	104,30 bzG
do. fund. do.	5	99,60 G
do. amort. do.	5	95,00 bzG
Russ.-Engl.-Anl. konf. de 1870.	5	— —
do. do. do. de 1871	5	93,90 bz
do. 77 (Pb. St. à 20 Rb.)	5	— —
Russ.-Engl. 80 (Pl. St. à 20 Rb.)	4	77,30 bzG
do. Orient-Anleihe II.	5	59,90 bz
Russ.-Engl. Pr.-Anl. de 1864	5	140,10 B
do. Pr.-Anl. de 1866	5	134,10 bzG
Russ. Rente 1883	6	107,75 bzG
Russisch-Holsatische Schuld	4	90,60 G
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	102,60 G
do. Hypoth.-Pfandbr.	4½	101,00 G
do. do.	4	— —
Ungar. Gömöver Pfandbr.	5	101,30 G
do. Gold-Rente	6	102,40 bzB
do. do.	4	77,40 bzB
do. Gold-Zubeh.-Anleihe	5	98,00 B
do. Papier-Rente	5	74,00 bzG
do. Eisenbahn-Anl.	5	90,80 bz

In- u. ausl. Eisenbahn-St. u. St.-Prior.-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	58,70 bzG
Altona-Kiel	4	245,50 bz
Anhalt-Teplitz	4	254,75 B
Berlin-Dresden	4	15,75 bzG
do. Hamburg	4	433,00 bzG
Böhmische Westbahn	5	125,40 bz
Breslau-Schw.-Freiburg	4	116,25 bz
Bukschtrader Lit. B.	4	74,00 bz
Dortmund-Gron.-Enschede	4	57,75 bzG
Dux-Bodenbach	4	144,90 bz
Galizier (Karl Ludwig)	4	113,00 bz
Gotthardbahn	4	93,60 bz
Halle-Sorau-Guben	4	49,50 bz
Kronprinz Rudolfsbahn	5	75,00 bzG
Ludwigshafen Bexbach	4	214,50 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	110,70 bz
Marienburg-Mlawka	4	82,10 G
Niederschlesisch-Märkisch gar.	4	101,00 B
Nordhausen-Erfurter	4	54,00 bzG
do. St.-Akt. abgest.	4	61,00 bzG
Oberschlesische Lit. A. O. D. E.	3½	275,25 bzG
do. Lit. B.	3½	201,70 B
Oels-Gnesen	4	23,50 G
Oesterreichische Nordwestbahn	5	297,00 bz
do. (Elbthal)	4	268,00 bz
Ostpreußische Südbahn	4	104,10 bzG
do. do. nkt.	4	104,10 bz
Posen-Kreuzburg	4	31,75 G
Rechte Oder-Ufer	4	— —
Rheinische abgest.	6½	168,60 G
do. Lit. B. 4% gar. abg.	4	103,25 G
Russische St. gar. (Ro. 125)	5	128,10 G
do. Südwestbahn	5	60,60 bzG
Rybinsk-Bolog.	5	90,1 bz
do. 2. Em.	5	80,90 bz
Saalbahn	5	102,50 G
Stargard-Posener gar.	4½	102,50 bz
Südösterreich. St. (Lomb.)	4	— —
Thüringer	5½	219,20 G
Warschau-Wien	4	190,50 bzG
Werrabahn	4	91,50 bzG

Stamm-Prioritäts-Aktien.

Berlin-Dresden	5	45,50 bzG
Halle-Sorau-Guben	5	117,10 bzG
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3½	— —
Marienburg-Mlawka	5	116,80 G
Nordhausen-Erfurt	5	112,50 bzG
Oels-Gnesen	5	75,80 bzG
Ostpreußische Südbahn	5	119,25 bzG
Posen-Kreuzburg	5	— —
Rechte Oder-Ufer	5	— —
Rjaschk-Morczansk	5	97,40 bz
Saalbahn	5	102,50 G
Weimar-Gera	5	69,50 G

Bank-Aktien.

Aachener Diskonto	4	110,50 G
Berliner Kassen-Verein	4	139,00 G
do. Handelsgesellschaft	4	141,00 G
do. Makler-Verein	4	107,50 bz
Börsen-Kommissionsbank	4	102,75 bzB
Börsen-Handels-Gesellsch.	4	138,25 G
Braunschweiger Bank	4	102,30 bzG
do. Kredit	4	104,60 G
Bremer Bank	4	109,60 G
Breslauer Diskonto Friedtl.	4	86,50 G
Chemnitzer Bank-Verein	4	90,00 G
Kobnrger Kredit	4	71,00 G
Danziger Privatbank	4	123,60 G
Darmstädter Bank	4	152,00 bzG
do. Zettelbank	4	112,25 G
Dessauer Landesbank	4	121,75 bz
Deutsche Bank	4	151,00 bz
do. Genossenschaft	4	133,00 G
Diskonto-Kommandit	4	196,00 bzB
Dresdener Bank	4	125,00 bzG
Effekten-Makerbank	4	105,00 bzG
Gerner Bank	4	91,75 B
Getreide-Makerbank	4	116,25 bzG
Gothaer Zettelbank	4	119,40 G
Hannöversche Bank	4	114,50 B
Königsberger Vereinsbank	4	102,50 bzB
Landwirthschaftliche Bank	4	80,50 bzG
Leipziger Kredit	4	176,30 bz
do. Diskonto	4	110,00 bzG
Luxemburger Bank	4	137,00 B
Magdeburger Bank-Verein	4	109,75 bz
do. Privatbank	4	111,00 G
Makerbank	4	133,25 G
Meininger Kredit	4	92,10 B
Nationalbank f. Deutschland	4	94,50 bzG
Norddtsch. Grund-Kreditbank	4	37,50 G
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	483,00 bz
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	101,75 bzG
do. Centralbodenkredit	4	127,25 bzG
do. Hyp.-Aktienbank	4	90,35 bzG
do. Immobilienbank	4	110,90 G
Reichsbank-Antheile	4½	144,00 bzG
Sächsische Bank	4	120,90 bzG
Schaaffhausen'sche Bank	4	88,50 bzG
Schlesischer Bank-Verein	4	102,00 G
Süddeutscher Bodenkredit	4	135,60 G
Vereinsbank Berlin	4	126,00 B
Weimarische Bank	4	83,00 bzG
Westfälische Bank	4	103,50 B

Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3½ g.	3½	96,00 G
do. do. VI.	4½	104,00 G
do. do. VII. konv.	4½	103,00 G
do. do. IX.	5	102,50 bz
do. (Nordbahn)	4½	102,90 bz
Berlin-Anhalt	4½	102,90 B
Berlin-Dresden gar.	4½	103,00 G
Berlin-Görlitz konv.	4½	102,90 bzG
Berlin-Hamburg. III konv.	4½	102,90 G
Berlin-Potsdam-Magd. D.	4½	103,10 G
Berlin-Stettin gar.	4	101,50 bzG
Braunschw. Eisenb. Prt.	4½	— —
Breslau-Schw.-Frd. G.	4½	103,00 B
Breslau-Schw.-Frd. II.	4½	103,00 B
Köln-Minden IV.	3½	101,75 B
do. VI.	4½	106 00 B
do. VII.	4½	103,60 bz
Halle-Sorau u. St. g.	4½	103,00 G
Magdeb.-Halberst. de 1865	4½	102,50 G
do. Leipzig A.	4½	105,25 B
do. do. B.	4	101,80 G
do. Mittenberge	3	87,50 B
Mainz-Ludwg. gar. konv.	4	— —
do. 1878r I., II.	5	102,30 G
do.	4	101,80 G
Niederschl.-Mrk. I.	4	101,50 G
Oberschles. gar. Lit. B.	3½	96,80 G
do. 4% gar. Lit. II.	4½	102,80 G
do. Ent. v. 73	4	101,40 bzG
do. 79	4½	105,10 G
do. 80	4½	103,00 B
Rechte Oder-Ufer	4½	102,75 G
Rheinische III. C.	4½	103,20 B
Thüringer I. Serie	4	101,90 B
do. IV. Serie	4½	— —
do. VI. Serie	4½	— —
Albrechtsbahn gar.	5	83,20 G
Dux-Bodenbach II.	5	85,40 B
do. III.	5	105,00 G
Dux-Prag	fr.	— —
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	83,50 G
Kaschau-Oderberg	5	83,70 bz
do. Gold	5	102,60 G
Kronprinz Rudolf 84	4	72,40 bzB
Lemberg-Czernow. IV.	5	83,90 bzG
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	389,40 G
do. do. 1874	3	356,25 G
do. Erzg.-Netz, neue	3	105,30 bzG
do. Gold.-Pr.	4	96,70 G
Oesterr. Nordwestbahn	5	86,70 bz
do. 1874r Gold-Pr.	5	104,50 G
Pilsen-Priesen	fr.	71,25 bzG
Südbahn. Bahn (Lomb.)	3	302,80 bz
do. Oblig.	5	103,00 bz
Ungar.-Gal. Nordostbahn	5	80,50 B
do. do. Gold	5	101,25 bz
do. Ostbahn I.	5	80,50 bzG
do. do. II.	5	100,00 B
Charkow-Azow	5	98,75 bz
Zwangor.-Dombrowo	4½	86,90 bz
Großr Russische	5	70,40 B
Kursk-Kiew	5	100,00 bz
Moskau-Rjasan	5	102,80 bzG
do. Smolensk	5	105,00 B
Russian-Koslow	5	99,00 G
Russ. Nikolai-Obligation	4	103,50 G
Schuja-Iwanowo	5	83,70 B
Transkaukasische	5	98,50 B
Warschau-Wien IV.	3	62,50 bz
do. V.	5	101,70 B
Zarskoe-Selo	5	101,60 bz
	5	64,50 B

Industrie-Papiere.

Ahrens Brauerei (Moabit)	4	76,30 bz
Berliner Brauerei Tivoli	4	120,00 bz
do. Unionbrauerei	4	— —
do. Bock-Brauerei	4	90,75 bz
do. Masch.-F. (Schwartzk.)	4	235,00 bzG
Berliner Große Pferdebahn	4	208,25 bzG
do. Allgem. Omnibus	4	170,25 G
Ecert Maschinenfabrik	4	136,00 G
Anhalter Maschinen	4	86,50 G
Preuß. Waggon-Fabr. (Linke)	4	142,00 bzG
Hallesche Maschinen-Fabrik	4	240,00 B
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	134,75 G
do. Stickmasch.-Fabrik	4	120,— bzG
Chemnitzer Werkz. (Kimmerm.)	4	95,00 bzG
Zeitz Maschinen Schaede	4	160,00 G
Bonifacius	4	69,00 B
Bochumer Gußstahl	4	123,00 bzG
Kölner Bergwerk	4	20,00 B
Donnersmarckhütte	4	61,00 G
Dortmunder Union	4	12,50 G
Dortm. Stamm-Prior. Lit. A.	4	72,40 B
Gelsenkirchen Bergwerk	4	118,75 bz
Harpener Bergwerk	4	86,50 bzG
Hibernia & Shamrock	4	97,50 bzG
Hörder Bergwerk	4	30,60 B
Königs- u. Laurahütte	4	108,00 bzG
Lauchhammer konv.	4	65,00 bzG
Louise Tiefbau	4	44,20 bz
Magdeburger Bergwerks-Ges.	4	218,75 G
do. do. St.-Pr.	5	— —
Phönix A.	4	82,00 G
Sächsisch-Thür. Brunnkohlen	4	135,80 G
do. do. St.-Prior.	5	— —
Schlesische Zinkhütte	4	103,25 G
do. do. St.-Pr.	4½	112,00 G
Kirchsdorf Zucker-Fabrik	4	99,00 bzG
Glauzig Zucker-Fabrik	4	55,00 bzG
Dessauer Gas	4	197,00 bzG
Magdeburg allgem. Gas	4	136,10 G
Crossener Papier-Fabrik	4	213,00 G
Eilenburger Kattun	4	— —
Georgmarier Werke	4	— —
Leipziger Schnellpr. Berlin	4	103,50 bzG
Voigt & Winde Gummi	4	194,50 bzG
Voigt & Schäffner Gummi	4	129,50 bzG
Krupp Partial-Obligat.	5	110,40 G
Dortmunder Union-Obl.	5	107,60 bzG
h. Henckel Bergw.-Obl.	4½	102,40 G
Bochum Masch.-Obl.	5	20,50 B

Wechselkurse.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,30 bzG
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,80 B
London	1 Lstl.	8 T.	20,37 B
Paris	100 fr.	8 T.	80,85 bz
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	167,20 G
Petersburg	100 Rbl.	3 W.	266,15 B

Bank-Diskonto.

Berlin 4%, (Lombard 5). Amsterdam 3. Brüssel 3. London 2. Paris 3. Petersburg 6. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souvereignes	20,29 G
Englische Banknoten	20,37 bz
Napoleondor	16,16 G
Dollars	4,19 bzG
Imperials	— —
Französische Banknoten	80,90 bz
Oesterreichische Banknoten	167,40 bz
do. Silbergulden	— —
Russische Banknoten	266,50 bz

Große Nachlaß-Auction in Halle a/S.

Montag den 29. September cr. Vormittags 9 Uhr soll große Steinstraße 9, I. Etage, der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Herrn Justizrath Riemer, bestehend in:

1 mahagoni Kleidersekretair, 14 verschiedenen Kleider-, Wäsche-, Küchen- u. Wirthschaftsschränken, 1 Bücherschrank, 4 Kommoden, 2 Schreibsecretairen, 1 Schreibtisch, 4 guten Sophas, 7 do. Lehnstühlen, 17 div. mahagoni Sopha-, Spiel-, Ausziehe- und Waschtischen, 3 Dutzend mahagoni rc. Rohrstühlen, 3 Stuhluhren, div. Spiegeln (darunter 1 sehr antiker), 1 sehr gut erhaltenen Concertflügel, 1 Globus, Oelbildern, Gardinen, Portièren, Teppichen, Kleidungsstücken, Wäsche, Porzellan- und Krystallgeschirr, Haus- und Wirthschaftsgeräthen u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Paul Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator.

Patentanwalt Otto Sack, Ingenieur,
Leipzig, Katharinenstraße 18, I. Etage.
Besorgung von Patent-, Marken- und Musterschutz aller Länder. Redaction und Expedition des illustrirten „Patentverwerther".

Das seit 15 Jahren rühmlichst bekannte echte
Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Zug- u. Heilpflaster
mit Stempel M. Ringelhardt und auf den Schachteln ist amtlich gesetzlich deponirter Schutzmarke; geprüft und wird empfohlen gegen: Knochenfraß, Krebs-Schäden, Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- und Brandwunden, Hühneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äußerlichen Schäden, Magenschmerzen, Gicht und Reißen rc.
Zu beziehen à Schachtel 25 und 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung aus den **bekannten Apotheken.** Zeugnisse liegen daselbst aus.
NB. Man verlange das Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster und achte genau auf obigen Stempel und Schutzmarke, da nur diese die Echtheit des Pflasters garantiren.

Zur gefl. Beachtung!!
Neuerdings wird neben der als das beste Reißfestfabrikat bekannten
„HOFFMANN's STÄRKE"
auch noch ein vorzügliches Mittel zum Glanzstärken:
„HOFFMANN's SILBER-GLANZ-STÄRKE"
in den Handel gebracht, welches Wäschereinnen und Haushaltungen bestens empfohlen wird.
Zu haben in allen bedeutenderen Colonial-, Material- und Seifengeschäften in Cartons à 50 Pfg.

Wir versenden franco und incl. Emballage gegen Nachnahme:
1 Postkiste Brutto 10 Pfund enthaltend:
100 Stück ächte, große und feine
Harzer Kümmelkäse
vorzüglich im Geschmack für Mk. 3.60.
1 Postkiste enthaltend:
8 Pfund delicaten Sahnenkäse
in Stanniolverpackung für Mk. 3.60.
Versandt-Comptoir der Harzer Käse-Fabrik
zu Wernigerode a. Harz.

Braunschweiger Gemüse-Conserven
in nur Prima-Qualität empfiehlt in den verschiedensten Packungen zu Fabrikpreisen **Julius Bethge, Leipzigerstraße 2.**
(Preiscourante sende auf Wunsch gratis und franco.)

Zur
Barterzeugung
ist das einzig sicherste und reellste Mittel
Paul Bosse's
Original
Mustaches-Balsam.
Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt nach auswärts discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose ℳ 2,50 zu haben bei Oswald Niedermann, Halle a/S., Poststraße 3.

Eine Specialität,
einzig in ihrer Art, unzählige Male als untrüglich erprobt, ist
Andel's
überseeisches Pulver,
nicht mit gewöhnlichem Insectenpulver zu verwechseln. Es tödtet rasch und sicher alle lästigen und schädlichen Insecten und ist in Halle nur allein echt und unverfälscht zu haben bei Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16, August Apelt, Leipzigerstr. 8.

Naphtol-Schwefel-Seife
(vaselinehaltige)
von **A. H. A. Bergmann,**
Waldheim i/S.
die wirksamste aller Seifen zur Entfernung langwieriger und lästiger Hautunreinigkeiten und zur Erzeugung einer gesunden und schönen Haut.
Keine Beschmutzung u. Keine Verderbniss der Wäsche. wie bei Theerhaltigen Seifen.
Kein penetranter Geruch.
Keine ungefällige Farbe.
Keine schädlichen Eigenschaften.
Vorräthig in der Adler-Apotheke, Engel-Apotheke, Löwen-Apotheke, Apoth. zum deutschen Kaiser und den Drogenhandlungen von Heimbold & Co., H. Sohnke, M. Waltsgott und Klooss & Bothfeld sowie in den renommirten Parfümerielhandlgn. zu Halle.

Für Haarleidende.
Das Ausfallen der Haare wird in einigen Tagen beseitigt und das Wachsthum derselben in ganz kurzer Zeit befördert, Schuppen, Schinnen, Kopfflechte und das lästige Jucken der Kopfhaut, der Anfang von Haarkrankheiten, wird beseitigt schon in acht Tagen durch Waschung meines ärztlich empfohlenen Eau de Quinin. Preis ℳ 1,25.
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95.

Trunksucht
ist heilbar, wie gerichtlich untersuchte und eidlich erhärtete Zeugnisse beweisen. Frau B. in S. schreibt: „Ihr Mittel ist an meinem Bruder mit glänzendsten Erfolge angewendet worden u. s. w." Wegen näherer Auskunft und Erhalt dieses Mittels wende man sich vertrauungsvoll an Reinhold Beizhaff, Fabrikant in Dresden 10 Sachsen).

Stotterern
wird die Heilanstalt von J. & Fr. Kreutzer, Rostock i/M. warm empfohlen. Näheres i. Prosp.

Dr. Spranger'sche Magentropfen,
empfohlen durch ärztliche Autoritäten, vorzüglich bei Magenkrampf, Migräne, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Skrophein bei Kindern, Verstopfung, Hämorrhoiden, Hartleibigkeit, überhaupt allen Magen- u. Unterleibsleiden, sind zu haben in der Engel-Apotheke in Halle, Kleinschmieden Nr. 9. Preis à Fl. 60 ₰ und 1 ℳ.

Ich bin befreit
von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, nutzt jetzt so mancher aus, und verdanke dieses nur der Geerling'schen Spezialität gegen Hühneraugen und harte Haut.
Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 ₰.
Deppt: Heimbold & Co. sowie M. Waltsgott in Halle.

Fettleibige
finden ohne Reise und Berufsstörung, wie weltbekannt, rasche, billige und absolut gefahrlose Hülfe durch J. Hensler-Maubach, Anstalts-Direktor, Basel-Binningen (Schweiz). Unbemittelten Berücksichtigung. Prospekte gratis u. franco. Briefe hierher 20 ₰.
Wegen Einführung der Kettenschifffahrt auf der Saale sind vier bisher zum Kähnziehen benutzte, im schweren Zuge bewährte Pferde zu verkaufen Aiseben a/S. G. Baumeier.

26 Stück fette Schweine,
circa 80 Centner schwer, zu verkaufen in der Mühle Gehofen bei Artern.

Einen guten Zughund mit Wagen verkauft
Inwenden bei Oppin Nr. 16.

Ein im allen Fächern der Conditorei praktisch erfahr. Conditor sucht in der Kürze, am liebsten im Laboratorium, Stellung. Gefl. Offert. n. bittet man unter G. O. an die Expedition der Saugerhäuser Ztg. senden zu wollen.

Für Korbmacher!
Ich suche einen Meister, der für mich Tragkörbe liefern kann.
W. Schulze, Aschersleben, Hohestr. 2.

Mein lieber Freund und bester Mann
Dein Verschen hat mir's angethan;
Doch ist die Sach' nicht ganz genau,
Ob's ernstlich ist mit einer Frau.
Ich schriebe gern ein Briefchen fein,
Send' auch mein neu'stes Bildchen ein,
Doch wag' ich nicht und trau' ich nicht,
Was all' Dein gutes Herz verspricht.
Geh mir deshalb aus eig'nem Mund,
Thu mir zuvor Dein' Namen kund;
Dann geb' ich mich am End' zur Frau;
Ein Backfischlein gar nett, doch schlau.
Ich zähle jetzt erst 18 Jahr,
Doch sagen hört' ich oft fürwahr:
Ein Männlein soll nicht übel sein,
Drum setz' ich dieses Verschen ein.
Ne Tante, die schier 80 alt,
Beerb' ich nun, beerb' ich bald.
Sie giebt mir 30 Tausend mit;
Ist das nicht nett beim ersten Schritt?
Mein lieber, bester, theurer Mann
Zeig' mir doch durch ein Briefleim an
Postlagernd Weimar R. R. 3,
Es bricht mir sonst das Herz entzwei,
Wer, wie und wo und was Du bist,
Ob Jude, Heide oder Christ;
Danach sich meine Meinung richt',
Ob ich Dir glaube oder nicht.
Ein Backfisch.

Heirath.
Ein geb. u. thät Kaufm., 32 J., a. angenehm. Aeuß., m. Vermög., wünscht m. e. j. geb u. solid. Dame od. kinderl. Wittwe, die ein rentabl. Geschäft besitzt, u näh. Verbind. zu treten. Werthe (nicht anonyme) Briefe bef. unter N. V. 67 die Annonc.-Exp. d. Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Heiraths-Gesuch.
Ein gut situirter lediger Herr, Inhaber eines rentablen Fabrikgeschäfts, beabsichtigt baldige Verheirathung mit einer anständigen Bürgerstochter (Protestantin) in zwanziger bis dreizigger Jahren.
Nur auf angenehme und bemittelte Persönlichkeit solden, unbadelhaften Charakters wird reflektirt.
Werthe Anträge unter D. 2289 gef. an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Damen finden freundliche Aufnahme
Halle a/S., großer Berlin 18.
Frau Knoche, Hebamme.

Damen besserer Stände
finden in meinem Privat-Entbindungs-Institut freundl. Aufnahme bei soliden Preisen und strengster Verschwiegenheit. Badeeinrichtung im Hause.
Frau Büchner, Harzgasse 5.

Ein geb. Mädchen (Beamtentochter), das kochen gelernt, auch sonst in häusl. u. weibl. Arbeiten wohl erfahren ist, sucht vom 1. Okt. anderweit Stellung zur Stütze der Hausfrau oder dergl. Familienanschluß erwünscht. Offerten unter C. 2544 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche per sofort für mein Putzgeschäft ein solides junges Mädchen zur Wintersaison. Selbstständige Arbeiterinnen wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen unter A. B. 15 postlagernd Querfurt gef. einsenden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840928027/fragment/page=0003

C. Hauptmann's Möbelfabrik und Magazin

Halle a/S., kleine Ulrichstraße Nr. 34 (Gasthof zu den drei Königen).

Große und billigste **Möbel-Fabrik** der Provinz Sachsen empfiehlt ihr größtes Lager stylgerechter **Möbel** und complett eingerichteter **Zimmer** in Nußbaum, Eichen und Mahagoni.

Prämiirt auf der Ausstellung von Schlafzimmer-Einrichtungen des Halleschen Kunstgewerbe-Vereins mit dem ersten und dritten Preise.

Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S.,

empfehlen sich zum Bezug von:

Sommerpreise!

Briquettes, Nasspresssteinen, Grude-Coaks, Holz u. Holzkohlen. **Stuben-Coaks,** Anthracitkohle etc.

Böhm. Salonkohle bester Marken, Steinkohlen aller Sorten, **Braunkohlen,** als: Stück-, Knorpel- und Förderkohle etc.

Sommerpreise!

Lieferung: ab **Werk,** ab **Bahnhof,** und **frei Haus.** **Comptoir** und **Lagerplätze:** **Mötzlicherweg'l** und **Steinthorbahnhof.**

Preise billigst. Bedienung prompt.

Gegenüber von Herrn Friedrich & Linke.

L. A. Gündel, Juwelen, Gold- und Silberarbeiter, Petersstr. 7. Leipzig Petersstr. 7. empfiehlt sein Lager bei vorkommendem Bedarf zur gefälligen Beachtung. Anfertigung sowie Reparaturen werden schnell und billig gefertigt.

Neben Herrn F. B. Seite.

Loose.

Breslauer Lotterie. Hauptgewinne i. W. v. 30,000, 20,000, 10,000, 5000 ℳ ꝛc. Ziehung vom 8. bis 11. Octbr. c. Loose à 3 ℳ 15 ₰.

Zweite Berliner Pferde- und Equipagen-Verloosung. Ziehung am 19 October. Hauptgewinne i. W. von **20,000,** 8000, 7500, 6500 ꝛc. ꝛc. Loose à 3 ℳ sind zu haben bei

W. König, Expedition der Saale-Zeitung.

Fels vom zum Meer

ist die verbreitetste, weil geeignetste, anspruchsloseste u. aus schönsten illustrierte Monatsschrift. Die Namen ihrer Mitarbeiter werden von Heft zu Heft glänzender. So darf „Vom Fels zum Meer" stets einen Aufsatz von **Gen. Feldmarschall Graf Moltke** veröffentlichen, sowie Illustrationen, welche unt. Leit. d. deutsch. Konsuls Dr. G. Nachtigal in Afrika für „V. Fels z. M." gezeichnet worden, ferner hochinteressante Aufsätze über „die Verbrechenserscheinungen der Gegenwart" von H. v. Holtzendorff, den „Selbstmord in der Tierwelt" v. Dr. Preyer ꝛc., sowie Romane u. Novellen unts. gefeiert. Erzähler. S. J. u. M. ist die glückliche Vereinigung der Vornehmheit erstklassiger Namen mit der Gemütlichkeit, Wärme u. Allgemeinverständlichkeit eines Familienblattes. Neu verlange, um d. reichen gediegenen Inhalt kennen zu lernen, ein Probeheft i. k. nächst. Buchhdlg. od. Zeitungsexp. Sechsa beginnt d. neue Jahrg. Bestellg. Abon.

„Vom Fels zum Meer" ist für Inserate besonders empfohlen.

Gelesenste Zeitung Deutschlands.

Berliner Tageblatt.

nebst seinen **4** werthvollen Separat-Beiblättern: Illustrirtes Witzblatt **„Ulk"**, belletristisches Sonntagsblatt **„Deutsche Lesehalle"**, „Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenblatt** und **Hauswirthschaft"** und **„Industrieller Wegweiser".** Bei reichem Inhalte und geistiger Frische

die billigste deutsche Zeitung.

Abonnementspreis **5 Mk. 25 Pfg.** pro Quartal für alle 5 Blätter zusammen bei allen Reichs-Postanstalten.

Probe-Nummer gratis und franco.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe und regelmäßige Postdampfschifffahrt zwischen **Rotterdam** **Amsterdam** **New-York**

Comfortable Einrichtung.

Abfahrt von und nach **New-York** jeden **Sonnabend.**

Passagepreise: 1. Cajüte ℳ 250, 2. Cajüte ℳ 200, Zwischendeck ℳ 80.

Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilen die Direction in **Rotterdam,** sowie die Agenten **H. A. Schumann,** Langestraße Nr. 16, I. in **Chemnitz** und **Carl O. R. Viehweg,** Leipzig, Burgstr. 1.

Landwirthschaftliches Institut

Senftenberg am Spreewald.

Dresden 1½, **Leipzig, Berlin** u. **Görlitz** 3, **Cottbus** ¾ Std.

Theorie der Landwirthschaft u. Chemie, Buchführung, Betrieb, Taxation.

Praxis: Victoriahof, 630 Mrg. großes Versuchsgut. Alle sorgfältig ausgew.

Vorträge: kulminiren in dem Satze: **Wie ist es zu machen, höhere Reinerträge zu erzielen, bessere Verhältnisse herbeizuführen?**

Besuch: Adel aus Deutschland, Rußland, Oesterreich: **Officiere** a. D., Rittmeister, Reserve-Officiere, Ritter- und Gutsbesitzer, **Inspektoren, Verwalter,** im Alter von 20—40 Jahren u. s. w. **Bis jetzt: 1036 Landwirthe.**

Referenzen: Vorstände der landw. Vereine: Goldene Aue Nordhausen, Frankenhausen, Mauderode a. H., Brettin a. E., Mühlberg a. E., Gommern-Magdeburg, Wolmirsleben-Stoßfurt, Kreisverein Cottbus, Drebkau, Spremberg, Elsterwerda; zahlreicher Generale, Majors, Rittmeister, Ritter- und Gutsbesitzer, Inspektoren, Landräthe, Bürgermeister ꝛc. — Schöne billige Wohnungen und Pensionen; herrliche Umgebung: 102 Rittergüter, große Industrie; rationelle Kulturen.

Prospekte und **Näheres** durch die **Direction.**

PATENTE aller Länder u. event. deren Verwerthung besorgt **C. Kesseler,** Pat.-u. Techn. Bureau, Berlin SW., Königgrätzerstr. 47. Ausführliche Prosp. gratis.

Die

Gartenlaube

Das altbewährte deutsche Volks- und Familienblatt

beginnt soeben mit einer Auflage von **260,000** Exemplaren und einer Leserzahl von weit über einer Million ein neues Quartal.

Günstigste Zeit zum Eintritt in das Abonnement.

Den jetzt neu eintretenden Abonnenten werden die Nummern 37—89, enthaltend den Anfang der Erzählung „Faustaro" von Stefanie Keyser, interessante Schilderungen aus Kamerun und Angra Pequena mit Original-Illustrationen u. s. w., durch alle Buchhandlungen

gratis geliefert.

Preis für das Quartal nur M. 1. 60 Pf.

Schülershof No. 21

HALLE a/S.

Grosser Ausverkauf.

Nachdem ich die von der Firma **S. Salym** hier erstandenen hochfeinen Stoffe habe sauber und elegant verarbeiten lassen, stelle dieselben nebst andern,

als circa 2000 Winter-Ueberzieher,
600 complete Rock- und Jaquet-Anzüge,
einige 1000 Hosen in hochfeinem Stoff,

Hamburger Leder- und **Zwirn-Jaquets, Röcke** und **Westen, Burschen-** und **Kinder-Anzüge** zu jedem nur annehmbaren Preise zum schleunigen Ausverkauf.

Otto Knoll,
Schülershof 21 am Markt.

Hauptgeschäft in Halle a. S.:
7. Brüderstrasse 7 und 63. Gr. Steinstrasse 63.

Leipzigerstr. 2, Julius Bethge, Leipzigerstr. 2,

empfiehlt sein gut assortirtes Lager **sämmtlicher Delikatessen für die feinere Tafel,** der Jahreszeit und dem Platze entsprechend. **Ausschnitt feiner Fleisch- und Wurstwaaren. Täglich Eingang neuer Artikel.**

Preis-Courante auf Wunsch gratis und franco.

Monogramm-Stempel,

das praktischste und wohlfeilste zur Verzierung der **Briefbogen, Wäsche** ꝛc. **(pro Stück 1 Mk.)** stets vorräthig.

Wiederverkäufer und Agenten stets gesucht.

A. Pfautsch, Friedrichstraße 6,
Fabrik vulk. Kautschukstempel.

Christian Glaser,

gr. Klausstraße 24,
Fabrik und Lager der auf vielen Ausstellungen prämiirten

eis. Sparkochheerde,

für Restaurants, Oeconomien, f. Hotels, Haushaltungen

unter Garantie bester Brauchbarkeit zu soliden Preisen empfohlen.

Christian Glaser,
gr. Klausstraße 24.

Zur Beachtung.

Ein noch ganz neues, ungebrauchtes **Meyer's Konversations-Lexikon** ist billig für den festen Preis von **120 Mk.** zu verkaufen. Gefällige Offerten wolle man in der Exp. d. Ztg. niederlegen unter **X. 2660.**

Schuhwaaren-

Fabrik- und Lager,

größte Auswahl in dauerhafter und moderner Ausführung zu den möglichst niedrigsten Preisen.

Bestellungen nach Maß unter Garantie, **Reparaturen** umgehend.

R. Krostewitz,
Schuhmachermstr., gr. Steinstr. 11.

Ed. Abelmann's
Kautschukstempelfabrik
HALLE a/S. gr. Märkerstr. 27.

---

150 Briefmarken für **1 Mk.**

Alle garantirt echt, alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien, Chili, Java, Braunschweig, Australien, Sardin., Rumänien, Spanien, Vict. etc.

R. Wiering in **Hamburg.**

Alle Sorten

Jagd-Gewehre, Scheibenbüchsen, Revolver und Teschings

neuester, bewährter Construction, sowie sämmtliche dazu gehörige **Jagd- und Munitionsartikel** in allen Calibern bester Qualität empfiehlt bei äußerster Preisstellung zur gefälligen Beachtung. Alle Arten **Umänderungen** u. **Reparaturen** werden daselbst gut u. pünktlich ausgeführt.

E. Blanke,
Naumburg a/S. Büchsenmacher.

Stammholz-Verkauf.

Es besteht die Absicht, unweit Schwandorf (Bayern) nächsten Winter einen 80—130jährigen Bestand von ca. 13,000 cbm (¾ Kiefer, ¼ Fichte) niederzulegen und werden Offerten auf das ganze Quantum oder auch nur einzelne Partien desselben erbeten unter **F. 55** an **Haasenstein & Vogler,** München.

Zughund verk. Händelstraße 30.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840928027/fragment/page=0004